



## Geschichten von Robin Cat

Der Coburger Kinderbuchautor Christian Seltmann las am Mittwochmittag zur Reihe „Die Schatztruhe öffnet sich“ vor über 40 Kindern aus seinem Buch „Robin Cat“ über einen Kater, der am liebsten mit seiner Gitarre am Lagerfeuer sitzt. Am Vormittag war er Jurymitglied beim Regional-Vorlesewettbewerb für Schüler der 6. Klassen.

Foto: Carola Scherzer

# Seismographische Bilderwelten

Der Schnittpunkt zwischen Vergangenheit und Gegenwart steht im Fokus der Ausstellung „BilderBerg\_89\_BilderFlut – 30 Jahre Volks-Aufstand“, die heute in der Galerie ada eröffnet wird.

Von Carola Scherzer

Meiningen – Der Untertitel „30 Jahre Volks-Aufstand“ zur Ausstellung „BilderBerg\_89\_BilderFlut ist provokant. „Weiche Landung“ nennt Nicola Hoesel, eine der insgesamt 19 ausstellenden Künstlerinnen und Künstler, ihr Gemälde. Ihr Kommentar auf die Friedliche Revolution 1989? „Wir haben mit vielen Menschen über diesen Begriff gesprochen und unterschiedlichste Interpretationen gehört“, sagt Klaus Nicolai. Der in Dresden ansässige promovierte Kulturwissenschaftler ist Kurator des dreiteiligen Ausstellungsprojekts, das er mit dem Galerieleiter Ralf-Michael Seele konzipierte. Einen Widerhaken habe man mit „Volksaufstand“ setzen wollen. Anders als am 17. Juni 1953, als nur in einigen Betrieben der Großstädte gestreikt wurde, habe es 1989 tatsächlich einen Aufstand des Volkes gegeben. Heute sei die Situation ähnlich, „das große Schiff ist nicht mehr steuerbar“, konstatiert Nicolai. „Aber eine einfache Lösung, wie '89 ist nicht mehr vorhanden.“

## Gesellschaftliche Sensoren

„Die Künstler sind Sensoren in der Gesellschaft, sie sind nah dran an den Dingen und reflektieren in ihren Werken darüber“, erklärt der Kulturwissenschaftler. Freilich gebe es heute auch das Schaffen für den Kunst-



Galerieleiter Ralf-Michael Seele (links) mit dem Kurator Klaus Nicolai beim Aufbau der Ausstellung. Foto: Carola Scherzer

markt, das sei vorwiegend unpolitisch, konkretisiert er. In den Ateliers der Künstlerinnen und Künstler vorwiegend in Dresden hat der Kurator einen wahrhaften „BilderBerg“ zusammengetragen. „Eine Schiene zwischen Dresden und Meiningen soll aufgebaut werden“, kündigt der Galerieleiter an. Was zumindest für den ersten Ausstellungsteil nicht stimmt, denn aus Meiningen ist lediglich Anneliese Klinke vertreten, dazu Dorothea Brandt und Marie Liebig mit korrespondierenden Projekten.

Vor allem unbekannt Künstler will das dreiteilige Ausstellungsprojekt, das bis 7. Oktober laufen wird, entdecken. Die beteiligten 19 Künstlerinnen und Künstler werden sich hierzu in der zweiten und dritten Phase „forschend an weiteren mar-

kanten Orten in und um Meiningen öffentlich entfalten“. Währenddessen soll sich die Galerie ada in ein „Labor der Künste“ verwandeln.

Die Ausstellung „BilderBerg\_89“ zeigt Malerei, Grafik, Objekte, Videos und Installationen. „Es sind jedoch keine Werke zum Thema 30 Jahre Volksaufstand“, hebt Nicolai hervor. Auch keine Geschichtsaufarbeitung sei Ziel des Projekts. Vielmehr gehe es „um den Schnittpunkt zwischen Vergangenheit und Gegenwart“, erklärt der Kulturwissenschaftler, der ursprünglich aus Thüringen stammt. Unter den Ausstellern befinden sich neben den bereits genannten unter anderem Thomas Gatzemeier, Philipp Gloger, Rainer Müller, Jo Siamon Salich, Constanze Deutsch aus Dres-

den sowie Elisabeth Rosenthal, Thoralf Knobloch, Elean Gluth aus Berlin und Hamid Yaraghchi, der aus Teheran stammt und heute in Dresden lebt. „Es sind geniale, talentierte Künstler, die aber leider in der Öffentlichkeit kaum wahrgenommen werden und auf dem Kunstmarkt keine Chancen haben“, hebt der Kurator hervor.

Die Vernissage am heutigen Samstag in der Galerie ada kombiniert Bildende Kunst mit Performance. Unter dem Motto „Verspannungen?“ spielt der Schlagwerker Detlef Möller solistisch und im Dialog mit der Performance-Künstlerin Elisabeth Rosenthal.

■ Heute, 16 Uhr in der Galerie ada Vernissage „BilderBerg\_89\_BilderFlut, 30 Jahre Volks-Aufstand“.

## Matinee vor der Premiere

Meiningen – Zur Oper „Das Schloss Dürande“ von Othmar Schoeck findet am morgigen Sonntag um 11.15 Uhr im Theaterfoyer die Matinee „Vor der Premiere“ statt. Das Inszenierungs-Team um Intendant Ansgar Haag und GMD Philippe Bach bietet Einblicke in die Besonderheit der aufwendigen Chor-Oper. Die szenische Uraufführung der Neufassung des Librettos von Francesco Micieli und der musikalischen Adaption von Mario Venzago ist für Freitag, 8. März, um 19.30 Uhr im Großen Haus angekündigt.

Als Joseph von Eichendorff 1837 seine Novelle „Das Schloss von Dürande“ schrieb, stand er unter dem Eindruck des politischen wie sozialen Umbruchs, der seit der Französi-

schen Revolution in Wellen der Gewalt, der Restauration und neuer Gewaltausbrüche Europa schließlich neu formte. Selbst dem Adel entsprossen, steht Eichendorff diesem kritisch gegenüber. Was er im alten Regime sieht, ist nicht so sehr eine Willkürherrschaft, sondern die völlige Gleichgültigkeit gegenüber der Welt und damit auch gegenüber den Menschen. Der Alte Graf von Dürande verkörpert dieses Bild: ein alter Schlossbesitzer, der von früheren Festen träumt und die Gegenwart nicht mehr versteht.

Die Oper wurde 1943 in Berlin uraufgeführt mit einem stark der Zeit verhafteten Libretto, das eine Auf-führung nach 1945 schlichtweg unmöglich machte.

ANZEIGE

## Umstellen statt Schwarz sehen

### Starte in die Zukunft

Wir steigen komplett um auf digitales Fernsehen und Radio und schalten die analogen Sender ab. So machen wir unser Netz fit für die Zukunft. Damit genießt Du eine große digitale Sendervielfalt in HD und kannst in Zukunft mit Gigabit-Geschwindigkeit durchs Netz surfen.

### Entdecke brillante Qualität

Bereit für ein neues Fernseh-Erlebnis? Mit dem Umstieg auf digitales Fernsehen und Radio erlebst Du dank jeder Menge Sender noch mehr Unterhaltung in digitaler Qualität. Denn Digital-TV bietet Dir ein noch besseres Bild, besseren Ton und hilfreiche Services. Je nach Verfügbarkeit empfangst Du auch Filme auf Abruf.

### Genieße jetzt die Vorteile

Wir starten die digitale Zukunft. Und zwar genau bei Dir in der Region. Hier sind ab dem 06.03.2019 alle Sender nur noch digital verfügbar, das analoge Signal wird abgeschaltet. Stelle jetzt um auf Digital-TV, damit Du in Zukunft brillante Bildqualität genießen kannst.

### Schalte ganz einfach um

Wenn Du bereits digital schaust, bist Du bestens auf die Zukunft vorbereitet. Starte am 06.03.2019 einfach einen Sendersuchlauf, damit die neu sortierten Fernseh- und Radiosender auch gefunden werden. Schaust oder hörst Du noch analog, brauchst Du zusätzlich einen Digital-Receiver, um das digitale Signal zu empfangen. Gerne beraten wir Dich im Shop und telefonisch, wie Du in Zukunft digital empfangen kannst.

Ob und wann sich die Analog-Abschaltung auch auf Deinen TV- und Radio-Empfang auswirkt und was Du dann tun solltest, kannst Du in Deinem **Vodafone-Shop**, unter [www.vodafone.de/digitalezukunft](http://www.vodafone.de/digitalezukunft) und **0800 6648787** einfach kostenlos prüfen.

The future is exciting.  
**Ready?**

 **vodafone**